

## Die Zukunft der Gesundheitsversorgung



**STEFAN BLUM**  
Bellevue Asset Management

Die Digitalisierung des Gesundheitssystems verändert grundlegend, wie wir Gesundheit verstehen, erhalten und wiederherstellen, indem digitale Technologien Medizin, Prävention und Versorgung enger, effizienter und patientenzentrierter miteinander verknüpfen. Gerade im Gesundheitssektor seien die Veränderungen dabei einschneidend, denn der Sektor habe diesbezüglich noch eine Menge aufzuholen, wie Stefan Blum, Portfoliomanager des Bellevue-Digital-Health-Fonds, erklärt.

Künstliche Intelligenz wird diesen Prozess nun deutlich beschleunigen: «Die Innovationskurve durch die Digitalisierung hatte sich zuletzt abgeschwächt. Mit dem Aufkommen von KI wurde sie wieder steil», sagt Blum. KI sei die logische Konsequenz der Digitalisierung im Sektor.

Doch die Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz seien nicht einfach nur Selbstzweck. Über allem stehe der klinische Mehrwert. Nur wenn er gegeben sei, ergäben die Digitalisierung und eine Innovation wirklich Sinn.

### INNOVATION ALS RENDITETREIBER

Die langfristigen Aussichten des Fonds stützen sich stark auf das wiederbelebte Innovationspotenzial

im Bereich. Medizinleistungen werden niederschwelliger und patientenzentrierter. «Dank KI können künftig auch weniger qualifizierte Menschen medizinische Leistungen erbringen», erklärt Blum. So könne die KI beispielsweise eine klare Anleitung zur Durchführung eines Ultraschalls bieten – eine Tätigkeit, die zurzeit ein grosses Fachwissen voraussetzt.

### Bellevue Digital Health

ISIN	LU1811047247
Volumen in \$	174,6 Mio.
Lancierung	30. April 2018
Wertentwicklung seit Lancierung	57,9%
Top-5-Positionen per 31.12.2025	Penumbra, Intuitive Surgical, Dexcom, Insulet, Procept BioRobotics

Der Fonds hat aber auch in der kurzfristigen Sicht und im vergangenen Jahr von verschiedenen Innovationen profitiert, die erst am Beginn ihres Produktzyklus stehen.

### REGULIERTES UMFELD

Ein Beispiel sind Smart Glasses aus dem Hause EssilorLuxottica, einem italienischen Hersteller von Brillen. Die Smart Glasses erlauben unter anderem Seh- und Hörgeschädigten die bessere Teilhabe am Leben und dürften auch auf breiterem Feld in der Medizin

Anwendung finden. Des Weiteren hat das US-amerikanische Medtech-Unternehmen Intuitive Surgical einen neuen Roboter lanciert, der die Grundlage für verschiedene KI-Applikationen liefert, die bei Operationen zum Einsatz kommen. «Technisch wäre es bereits heute möglich, dass ein Arzt aus Zürich in Echtzeit in Tokio operiert», sagt Blum. Aus regulatorischer Sicht sei dies aber schwierig.

Ganz grundsätzlich agiere der Fonds in einem stark regulierten Umfeld. Schliesslich, so Blum, könne man nicht einfach Dinge ausprobieren, wenn Menschenleben auf dem Spiel stehe. Dies biete zwar – auch für den Fonds – ein gewisses Sicherheitsnetz, sei gleichzeitig aber auch eine Herausforderung. ■